



## V. Abschnitt.

### Viehhehaltung.

§. 51.

#### Pferde.

Wo das Land sogar sehr hohen Werth hat, und so unendlich zerstückelt ist, kann von Pferdehaltung gar keine Rede seyn. Sonst war zu Bamberg eine ansehnliche Gestütanstalt, wovon das ganze Land großen Nutzen hatte. In Ermanglung dessen, aber liegt die Pferdezucht im ehemals Bambergischen, ganz danieder. Solches wird wohl noch stärker kommen, wenn einmal erst die paar noch übrigen großen Güter gar zertrümmert seyn werden, dann werden bey uns Pferde so rar werden, als die Rinozeros. Es giebt dermal schon in Baiern Landgerichte, wo auf 3 — 4 Quadratmeilen nicht ein einziges Pferd kömmt. Wir haben zwar noch einige Gegenden, vorzüglich in Franken, wo fast alle Arbeit mit Pferden geschieht, und wo eine große Menge Pferde unterhalten werden, allein dieselben werden nicht selbst gezogen, sondern nur angekauft, und damit weiter Handel getrieben, welches große Summen einbringt. In Bamberg aber giebt es nur sehr wenige Pferde, welche einzig nur zum Betriebe von Gewerben unterhalten werden. Aber für die Landwirthschaft selbst wird kein Pferd eingespannt, vielweniger solche unterhalten.